SONGS OF LOVE AND HATE

Locarno 2010

Max Ophüls Preis 2011
Nachwuchsdarstellerpreis

Rotterdam 2011

Ein Film von **Katalin Gödrös**

cobrafilm · AMKA · RSI · Zürcher Filmstiftung · suissimage · MEDIA · Dolby Digital

FESTIVALS (AUSWAHL)

63. Festival del film Locarno 2010
26th Warsaw International Film Festival 2010
55. Semana Internacional de Cine de Valladolid 2010
44. Internationale Hofer Filmtage 2010
41st International Film Festial of India Goa 2010
34th Cairo International Film Festival 2010
22nd Palm Springs International Film Festival 2011
32. Filmfestival Max Ophüls Preis 2011
Nachwuchsdarstellerpreis 2011 für Sarah Horváth
40th International Film Festival Rotterdam 2011
International Filmfestival Brüssel 2011
International Filmfestival Galway 2011
Fünf Seen Filmfestival 2011

SONGS OF LOVE AND HATE

Ein Film von **Katalin Gödrös**

Mit
Sarah Horváth
Jeroen Willems
Ursina Lardi
Luisa Sappelt
Joel Basman

Schweiz 2010, 89 min, 35 mm, Farbe, Cinemascope, FSK: 16

KINOSTART
17. November 2011

Im Verleih von **missingFILMs**

CREW

Regie, Drehbuch	Katalin Gödrös
Co-Autoren	Dagmar Gabler, Lars Theuerkauff
Kamera	Henner Besuch
Szenenbild	Su Erdt
Schnitt	Silke Botsch
Ton	Ingrid Staedeli
Sounddesign	Peter von Siebenthal
Mischung	Hans Künzi
Musik	Pawel Kominek
Kostüm	Linda Harper
Maske	Heiko Schmidt
Beleuchtung	Marc Lubosch
Casting	Susann Müller, Suse Marquardt, Jacqueline Rietz
Produktion	Cobra Films AG, Zürich
Co-Produktion	Amka Films Productions SA, RSI

CAST

Lilli	Sarah Horváth
Rico	Jeroen Willems
Anna	Ursina Lardi
Roberta	Luisa Sappelt
Fabio	Joel Basman
Ronny	Mira Elisa Goeres
Martin	Peter Jecklin
Brigitte	Lilian Fritz
Alois	Stéphane Mäder

SYNOPSIS

In einem idyllischen Weinbaugebiet am Fuße der Schweizer Alpen lebt Rico mit seiner Frau Anne und den beiden Töchtern. Die hübsche Lili bringt durch ihre erwachende Sexualität Unruhe in das bisher so harmonische Familienleben. Langsam wird das Kind zur Frau und der Blick des Vaters verliert seine Unschuld. Er distanziert sich von ihr. Die zurückgestoßene Tochter wählt ungewöhnliche Wege, um ihren Platz im kindlichen Paradies zurückzuerobern und macht ihren Vater zum Komplizen ihrer grausamen Spiele. Verhängnisvoll spitzt sich die Situation zu.
SONGS OF LOVE AND HATE ist ein intensiver und faszinierender Film zwischen Coming-of-Age Familiendrama und Thriller.

KATALIN GÖDRÖS

Geboren 1969 in Zürich. Nach der Matura reiste sie über Alaska an die Filmakademie Budapest (1992-1996) – Schwerpunkt Produktion. Seit 1996 lebt sie in Berlin und arbeitet als Autorin, Regisseurin und Produzentin. Ihr Regiedebüt gab Katalin Gödrös mit MUTANTEN (Berlinale 2002), für den sie auch das Drehbuch schrieb.

F: Jutta Pohlmann

2010	SONGS OF LOVE AND HATE	*Drehbuch und Regie*
2004	LOUS WASCHSALON	*Regie*
2002	MUTANTEN	*Drehbuch und Regie*
1997	PLAY (Kurzfilm)	*Drehbuch und Regie*

Mit diesem Film wollte ich dem Wunsch nach Geheimnissen auf der Leinwand nachgehen, nach einer Bildsprache, die nicht dokumentarisch ist, sondern märchenhaft, schwelgerisch. Mein Ziel war es, wahre, echte Figuren in einer dichten, cineastischen Welt zu inszenieren.
Auch die Natur sollte schalten und walten mit all ihrer Kraft.
Das Schwarz sollte tief und samten sein, die Sonne golden und strahlend.
Ich hoffe, der Film schafft es den Zuschauer an die Hand zu nehmen und ihn in einen dunklen Wald der Emotionen zu führen. Vielleicht muss man nicht genau verstehen, was Lilli zu dem machen, was sie ist, und trotzdem fühlt man, dass sie nicht anders handeln kann.

In SONGS OF LOVE AND HATE möchte ich nicht eine besonders grausame Familiensituation schildern, sondern ich versuche über das Unausgesprochene, über das was nicht sein darf, eine Geschichte zu erzählen. Über Blicke, die sich verirren, über Gedanken, die entgleiten, eigentlich über etwas, was in jeder Familie vorkommt. Nur werden in SONGS OF LOVE AND HATE diese Ansätze weitergesponnen, die psychologischen Schrauben eines komplizierten Familiengefüges angezogen, bis das, was nicht ist, was nicht sein darf, seine zerstörerische Macht ausübt.

SARAH HORVÁTH

Geboren wurde Sarah im Sommer 1993 als Kind einer ungarischen Mutter und eines deutschen Vaters. Sie begann mit 11 Jahren Schauspielkurse zu besuchen – zwei Jahre lang. Seit 2007 spielte Sarah in verschiedenen Fernsehproduktionen. Ihren ersten Kinoerfolg feierte sie mit DIE WILDEN KERLE 5. Für ihre Interpretation der Lilli in SONGS OF LOVE AND HATE wurde sie beim Max Ophüls Preis 2011 als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet. Zuletzt war Sarah zu sehen in LOLLIPOP MONSTER von A. Breyer und in VATERTAGE von I. Raster.

JEROEN WILLEMS

Jeroen Willems wurde 1962 in Holland geboren und lebt in Amsterdam. Er hat die Akademie der Darstellenden Künste, Maastricht, abgeschlossen. Für seine Arbeit hat er 1996 den Mary Dresselhuys Award for Oeuvre & Most Talented Actor und den Bremen Encouragement Award (European Award for Outstanding Talent) erhalten.

Jeroen Willems war in namhaften Kinofilmen wie HILDE von Kai Wessel, OCEAN´S TWELVE von Stephen Soderbergh, SOUL ASSASSIN von Laurence Malkin sowie in aktuellen Fernsehproduktionen zu sehen. Zurzeit spielt er u.a. LUDWIG II in den Münchner Kammerspielen.

URSINA LARDI

Ursina Lardi absolvierte die Schauspielschule Ernst Busch in Berlin und spielte Hauptrollen an vielen großen Theatern Deutschlands (Schauspielhaus Düsseldorf, Schauspiel Frankfurt, Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Berliner Schaubühne, Berliner Ensemble). Ihren größten Erfolg feierte sie mit Michael Hanekes Film DAS WEISSE BAND, der in Cannes 2009 mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde und den Golden Globe sowie den Europäischen Filmpreis erhielt. Sie ist außerdem in zahlreichen Fernseh- und Kinoproduktionen zu sehen.

LUISA SAPPELT

Geboren wurde Luisa 1993 in Bremen. Erste schauspielerische Erfahrungen sammelte sie am Theater und spielte bereits mit 9 Jahren im TATORT. Darauf folgten Kinohauptrollen in URLAUB VOM LEBEN von N. Vollmar und MADONNEN von M. Speth, der 2007 mit dem Hessischen Filmpreis ausgezeichnet wurde.

JOEL BASMAN

Joel Basman wurde 1990 geboren und spielte bereits in einigen bekannten Kinofilmen mit. U. a. ist er zu sehen in MEIN NAME IST EUGEN von Michael Steiner, in LUFTBUSINESS von Dominique de Rivaz und in TAUSEND OZEANE von Luki Frieden. Er wurde 2008 mit dem Schweizer Fernsehpreis und dem European Shooting Star ausgezeichnet.

missingFILMs
Acrivulis & Severin GbR
D-10247 Berlin - Proskauer Str. 34
fon: +49-(0)30-283 65 30
fax: +49-(0)322-224 34 511
mobil: +49-(0)177-794 10 79

Pressebetreuung
Christos Acrivulis
Claudia Hoenicke
mail: presse@missingfilms.de
web: www.missingfilms.de

MISSING FILMS